



◆◆◆
TRIENNALE
BRÜGGE
2021
◆◆◆

8. MAI

TRAUMA

24. OKT

Zeitgenössische Kunst und Architektur in Brügge

www.TRIENNALEBRUGGE.be

#TRIBRU21



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----------|
| Brügge, eine Stadt, in der Kulturerbe und Innovation einander begegnen: Triennale Brügge 2021 'Trauma' | 3 |
| Thema Triennale Brügge 2021 | 3 |
| Künstler und Installationen | 4 |
| Amanda Browder (US) Happy Coincidences | 4 |
| Nadia Kaabi-Linke (TN/UA/DE) Inner Circle | 5 |
| Jon Lott (US) The Bruges Diptych | 6 |
| Joanna Malinowska & C.T. Jasper (PL/US) Who is afraid of Natasha | 7 |
| Nadia Naveau (BE) Les Niches Parties | 8 |
| Nnenna Okore (US/NG/AU) And the World Keeps Turning | 9 |
| Henrique Oliviera (BR) Banisteria Caapi (Desnatureza 4) | 10 |
| Hans Op de Beeck (BE) Danse Macabre | 11 |
| Gregor Schneider (DE) Black Lightning | 12 |
| Laura Splan (US) Disentanglement | 13 |
| Gijs Van Vaerenbergh (BE) Colonnade | 14 |
| Adrián Villar Rojas (AR) From the series Brick Farm | 15 |
| Héctor Zamora (MX) Strangler | 16 |
| Ausstellung Poortersloge: Die poröse Stad | 17 |
| Kuratorenteam | 17 |
| Hintergrund: Entstehungsgeschichte der Triennalen von Brügge | 18 |
| Brügge, wo Vergangenheit und Gegenwart mit einander verschmelzen | 18 |
| Brügge, Kunst und Architektur und die ersten Triennalen | 18 |
| Brügge, UNESCO-Weltkulturerbe | 19 |
| Brügge 2002 und Concertgebouw: ein spektakuläres Zweiergespann | 19 |
| Triennalen von Brügge 2015-2018 | 19 |
| Weltkulturerbestadt mit Zukunftsplänen | 20 |
| Concertgebouw und Concertgebouw Circuit | 20 |
| Kunstgalerien | 20 |
| Street-Art: Die Stadt als Leinwand | 20 |
| Projekt Legendz | 20 |
| Street-Art-Festival 'The Bridges' | 20 |
| BRUSK, die zukünftige Ausstellungshalle für Brügge | 20 |
| Handmade in Brugge | 21 |
| Mind the Artist | 21 |
| Auf in die Stadt : verschiedene Möglichkeiten, Brügge auf innovative Weise zu erleben | 21 |
| 25/25 Hedendaagse kunst en architectuur in Brugge | |
| [Zeitgenössische Kunst und Architektur in Brügge] | 21 |
| Stap in de stad [Auf in die Stadt] | 21 |
| Beeld van de stad [Bild der Stadt] | 21 |
| Kulturerbe mit neuen Aufgaben | 21 |
| Übernachten in Brügge | 22 |
| Praktische Infos | 22 |
| Website Visit Bruges | 22 |
| Website Triennale Brügge | 22 |
| Podcasts Triennale Brügge 2021 | 22 |
| Kontakt | 22 |
| Bildmaterial | 22 |
| Soziale Medien | 22 |



Brügge, eine Stadt, in der Kulturerbe und Innovation einander begegnen: Triennale Brügge 2021 'Trauma'

Bei Brügge denkt man sofort an Wasser und Schwäne, jahrhundertealte, von der UNESCO ausgezeichnete Kulturerbestätten, die Flämischen Primitiven, romantische Orte, Plätze und Straßen, Spitze, Schokolade und Bier. Brügge ist also eine Stadt voller Kultur mit Respekt vor Geschichte und Tradition. Man findet hier jedoch auch überraschend viel zeitgenössische Architektur, moderne Macher und junge Kreative. Darüber hinaus sorgen die Brügger Kulturhäuser mit Ausstellungen, Theater, Tanz- und Filmaufführungen für einen äußerst lebendigen Veranstaltungskalender. Das ganze Jahr über ist Brügge erfüllt von einer kulturellen Dynamik. Alle drei Jahre sorgt die Triennale Brügge für ein zusätzliches Erlebnis in der Stadt.

Die Triennale Brügge bringt alle drei Jahre zeitgenössische Kunst und Architektur in den historischen Stadtkern von Brügge, in die einzigartige Atmosphäre eines UNESCO-Weltkulturerbes. Seit 2015 knüpft die Triennale Brügge an eine Reihe von historischen Triennalen an, die 1968, 1971 und 1974 rund um die bildenden Künste ins Leben gerufen wurden. Alle drei Jahre werden (inter-) nationale Künstler und Architekten vom künstlerischen Team eingeladen, neue temporäre Installationen zu präsentieren. Jeweils ein Dutzend Installationen treten in einen aktiven Dialog mit der Umgebung, den Wasserwegen und gepflasterten Straßen, den friedlichen Häusern oder dem Brachland. Für Besucher ist die Triennale stets eine sommerlichen Entdeckungsreise entlang einer

Thema Triennale Brügge 2021 'Trauma'

Vom 8. Mai bis zum 24. Oktober 2021 wird Brügge erneut zur Gastgeberstadt für zeitgenössische Kunst und Architektur sein. Bei der dritten Ausgabe der Triennale Brügge, der alle drei Jahre stattfindenden Kunstroute, präsentieren 13 Künstler und Architekten neue, temporäre Installationen im historischen Kern der Weltkulturerbestadt. Diese dritte Ausgabe wählte TraumA als übergreifendes Thema und verlagerte den Fokus vom öffentlichen Raum auf einige der verborgenen Dimensionen der Stadt und ihrer Bewohner.

Die Triennale Brügge ist eine thematische Ausstellung von Kreationen von Künstlern und Architekten im öffentlichen Raum. Die Triennale Brügge 2021 entscheidet sich für einen vielstimmigen Diskurs, mit Raum für Fantasie, Schönheit, Dunkelheit und Partizipation.

Diese Ausgabe balanciert zwischen dem Gegenwärtigen und dem Verborgenen sowie dem Privaten und dem Öffentlichen.

Die Triennale Brügge 2021 TraumA präsentiert einen vielstimmigen Diskurs, in der die Ambiguität dargestellt wird, die Vorstellungskraft und die Sinne angeregt werden und die Abgrenzung zwischen öffentlichem und privatem Raum neu verhandelt wird. Eine Route, auf der Brügge in all seinen Facetten vorgestellt wird und auf der es Raum für Experimente und Diskurse gibt. Eine Reise hinter die Kulissen der städtischen Fantasie. Ausgangspunkt wird wieder die Poortersloge sein, wo eine Ausstellung die Vorstellungskraft und zum Nachdenken über das Thema anregen wird. Die Künstler und Architekten werden eingeladen, die verborgenen Dimensionen der Gesellschaft zu hinterfragen. Historische Schichten werden freigelegt, vergessene oder verborgene Handlungsstränge diskutiert. Es ist ein Spiel mit

der Vorstellungskraft, mit Pracht und Prunk, aber auch mit dem „Unheimlichen“, das im Untergrund lauert.

Obwohl Brügge für viele ein Traumziel ist, schlummern auch in dieser Bilderbuchwelt Armut, Einsamkeit und Angst. Brügge ist mehr als nur das perfekte Bild, das wir aus Reiseführern und von Postkarten kennen. Die Triennale Brügge 2021 scheut sich nicht vor dieser Seite Brügges – im Gegenteil. Durch künstlerische und architektonische Interventionen lässt die Triennale Brügge 2021 sie zu einem Teil des Stadtbildes werden. Die Triennale Brügge 2021 geht über das Sichtbare hinaus und bietet einen Blick unter die Rinde der fragilen Stadt.



Künstler und Installationen

Die Kuratoren haben 13 Künstler und Architekten ausgewählt, die – jede und jeder auf ihre bzw. seine Weise – das Thema Trauma interpretieren. Ihre **skulpturalen, architektonischen und organischen Kreationen** werden sich mit der Komplexität, Vielseitigkeit und Dynamik der Stadt befassen. Sie werden **Gassen und Hintertore** aufsuchen und beobachten, was in den Innenhöfen und auf den Baustellen der **scheinbar perfekten Stadt Brügge** vor sich geht. Ihre temporären Interventionen und Kreationen werden in einen Dialog mit der Stadt, ihren Bewohnern und ihren Besuchern treten.

Amanda Browder (US) *Happy Coincidences* | Verversdijk

Auf eine raffinierte Weise verbindet 'Happy Coincidences' die Gegenwart mit der Vergangenheit. Die Textilinstallation für den Verversdijk verweist auf die Färber, die im Mittelalter die Reie zum Färben des flämischen Tuchs verwendeten. Das abstrakte Werk mit leuchtenden Farben und verspielten Mustern entstand in Zusammenarbeit mit den Bewohnern von Brügge. Nach einer Sammelaktion machte sich die Künstlerin mit einer Gruppe von Freiwilligen an die Arbeit, um die Stücke zu fotografieren und die Textilien zusammenzunähen. Das Ergebnis ist hier in dieser digitalen Collage und auf drei Leinwänden zu sehen, die nacheinander an anderen Orten in der Stadt erscheinen werden.

BIOGRAPHIE

Amanda Browder (*1976, Missoula, Montana) lebt und arbeitet in New York, ist bekannt für ihre großformatigen Textilinstallationen in öffentlichen Bereichen im urbanen Umfeld. Jede skulpturale Installation besteht aus gesammeltem und gespendetem Material, das sie zusammen mit lokalen Gemeinschaften arrangiert und zusammennäht. Diese groß angelegten Nähprojekte werden immer speziell für einen bestimmten Ort konzipiert und basieren auf den Eindrücken, die Amanda über den städtischen Kontext gewinnt, auf den Geschichten der Teilnehmer und aus Teilen der Geschichte.

STANDORT

Der **Verversdijk** ist eine Straße aus dem 13. Jahrhundert, die ihren Namen den Tuchfärbern verdankt, die hier ihre Wohn- und Werkstätten hatten.

Website Amanda Browder:
<http://www.amandabrowder.com/>



Amanda Browder - Happy Coincidences, Triennale Brugge 2021 © Stad Brugge- Matthias Desmet





Nadia Kaabi-Linke (TN/UA/DE) *Inner Circle* | Burg

'Inner Circle', ein Bank-Set mit glänzenden Stacheln, macht es unmöglich, sich zu treffen. Die Installation basiert auf einer Studie von Plaketten und Markierungen an Fassaden, die auf exklusive Clubs oder Vereine hinweisen, die oft den Kreis als Grundform verwenden, so auch hier in Brügge. Mit Inner Circle will Kaabi-Linke die Aufmerksamkeit auf solche elitären Gruppen lenken, doch auch auf andere gesellschaftliche Kreise, in denen die Grenze zwischen Gastfreundschaft und Ausgrenzung häufig fließend ist. Ihre glänzende Skulptur lenkt die Aufmerksamkeit auf das, was sich normalerweise hinter verschlossenen Türen abspielt, und akzentuiert die Leere, die dabei im Kern übrigbleibt.

BIOGRAPHIE

Nadia Kaabi-Linke (°1978, Tunis, Tunesien) lebt und arbeitet in Berlin und Kiew, fühlt sich der ganzen Welt verbunden. Ihr Werk hängt mit Orten und deren Geschichte zusammen. Ihre Arbeit beschäftigt sich mit Themen wie Wahrnehmung, Immigration oder Identität und ist in kulturellen und historischen, sozialen und politischen Kontexten verankert.

STANDORT

Der **Burg** ist die Seele Brügges. Schon seit Jahrhunderten ist der Platz das Machtzentrum der Stadt, und die Stadtverwaltung hat dort im gotischen Rathaus aus dem 14. Jahrhundert noch immer ihren Sitz. An der Stelle, an der früher die imposante St. Donaas-Kathedrale stand, ist nun ein begrünter Platz entstanden. Im Jahr 2002, als Brügge Kulturhauptstadt Europas war, schuf der japanische Architekt Toyo Ito hier einen transparenten Pavillon als temporäres architektonisches Statement in Konfrontation mit der historischen Umgebung. Er wurde 2013 abgebaut. Das Werk von Nadia Kaabi-Linke wird in etwa an der gleichen Stelle installiert.

Website Nadi Kaabi-Linke:

<https://nadiakaabilinke.myportfolio.com/>



Nadia Kaabi-Linke - Inner Circle © Stad Brugge - Matthias Desmet





Jon Lott [US] *The Bruges Diptych* | Gouden-Handrei

Der Pavillon 'The Bruges Diptych', in der Nähe des ehemaligen Wohnhauses des flämischen Primitiven Jan van Eyck, dient als Ausgangspunkt für das öffentliche Programm der Triennale Brügge 2021. Das architektonische Diptychon entstand aus Lotts Faszination für Doppelgänger, sowohl bei Menschen als auch in der Architektur. Das Bauwerk entstand durch die Duplizierung einer bestehenden Rückfassade durch Hinzufügen einer Kopie der ursprünglichen Fassade. Mit dieser Konstruktion spielt der Architekt mit der Spannung zwischen dem Inneren und dem Äußeren, mit dem, was mit bloßem Auge zu sehen ist und dem, was sich hinter den Fassaden einer Stadt abspielt.

BIOGRAPHIE

Jon Lott (*1976, San José, Kalifornien) lebt und arbeitet in New York und Cambridge, ist Designer und Assistenzprofessor für Architektur an der Harvard University, Graduate School of Design. Er ist Gründer von PARA (Project), einem Architekturbüro, und Mitbegründer von Collective-LOK (CLOK), einem Netzwerk zum Austausch und zur Gestaltung von Ideen rund um architektonische Prozesse und Herausforderungen.

STANDORT

Der Gouden-Handrei war im 12. Jahrhundert Teil der ersten Stadtmauer von Brügge. Hier stand einst das Haus und Atelier von Jan van Eyck, mitten im Malerviertel der Stadt.

Website Jon Lott:
<http://www.para-project.org/about>



Jon Lott - The Bruges Diptych - 2021 © Jon Lott



Jon Lott - Pioneertown House © PARA



Joanna Malinowska & C.T. Jasper (PL/US) *Who is afraid of Natasha* | Begijnhof

Mit 'Who's Afraid of Natasha?' gehen Joanna Malinowska und C. T. ein auf die Idee des kollektiven Bewusstseins. Natasha ist der Spitzname einer Statue, die viele Jahre lang auf einem Platz in Gdynia zu bewundern war. Als die kommunistische Sowjet-Ära in Polen endete, wurde die Skulptur an einen weniger prominenten Ort in der Stadt versetzt. Das Denkmal wurde ursprünglich als Personifikation eines Regimes errichtet, das sein Volk unterdrückte. Dies war der Grund für das Verschwinden der Statue nach der russischen Besetzung. Natasha weckt immer noch viele Erinnerungen. Für kurze Zeit kommt Natasha auf den Begijnenhof in Brügge. In Form einer Replik und eines Films erfahren wir mehr über diese anonyme Frau.

BIOGRAPHIE

Die Arbeit von **Joanna Malinowska** (*1972, Gdynia, Polen), lebt und arbeitet in New York, ist an der Schnittstelle von Anthropologie und Kunstgeschichte angesiedelt. Sie schafft Skulpturen, Installationen und Filme. Indem sie Gemeinsamkeiten verschiedener Kulturen hervorhebt, versucht sie, eine Brücke zwischen ihnen zu schlagen. Sie erforscht aktiv die Idee des kollektiven Bewusstseins, d. h. das Auftauchen ähnlicher Ideen in verschiedenen Teilen der Welt ohne direkte Interaktion oder Beeinflussung. Das Motiv des kulturellen Erbes mit einem Anflug von Politik findet sich in ihrem Werk oft wieder. Sie arbeitet oft mit ihrem Kunstpartner C. T. Jasper zusammen, der wie sie aus Polen stammt.

STANDORT

Das **Begijnhof** (Begijnenhof), der seit 1998 auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes steht, wurde 1245 gegründet. Beginen waren fromme Frauen, die in einer Frauengemeinschaft lebten, da die meisten Männer auf Kreuzzug waren. Sie legten kein Gelübde ab, waren jedoch tief religiös und lebten sehr genügsam. Sie engagierten sich zu wohltätigen Zwecken, indem sie Kranke pflegten und arme Kinder unterrichteten. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts machten sie Benediktinerinnen Platz. Heute leben dort nur noch ein paar Nonnen und es ist eine grüne Oase, umgeben von weiß gestrichenen Häusern.

Website Joanna Malinowska:



Joanna Malinowska and C.T.Jasper - Who is afraid of Natasha - 2021 © Joanna Malinowska and C.T.Jasper



Joanna Malinowska & C.T. Jasper © Jasper van het Groenewoud



Nadia Naveau (BE) *Les Niches Parties* | Augustijnenrei

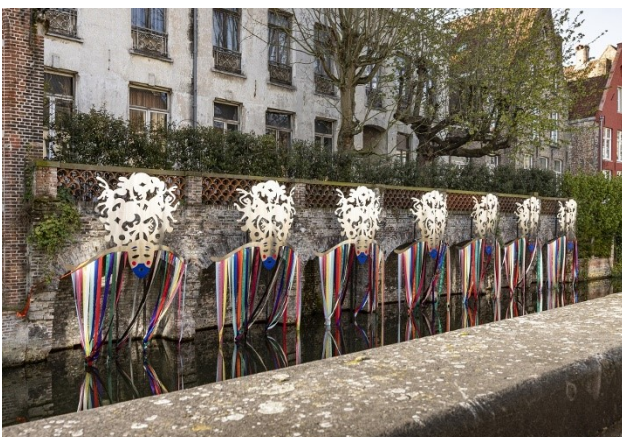
'Les Niches Parties' erhellern die Augustijnenrei und bestehen aus einer Reihe glänzender Masken, die mit bunten Bändern verziert sind. Die Installation spiegelt die festliche Atmosphäre wider, die Naveau während ihrer Reise nach Mexiko erlebte, wo bunte Fahnen die Straßen beleben. Sie verweist auch auf die kommunikative Funktion von Flaggen: als Verbreiter einer Warnung, einer Botschaft oder Ideologie. In Brügge gibt sie den Nischen entlang des Wassers eine temporäre spielerische Interpretation mit einer Maskerade, die die Phantasie anspricht, und die jeden Passanten willkommen heißt.

BIOGRAPHIE

Nadia Naveau (*1975, Brügge, Belgien) lebt und arbeitet in Antwerpen und Saint Bonnet-Tronçais, verbindet in ihren figurativen Skulpturen die Ästhetik der klassischen Antike oder des europäischen Barocks mit denen von The Simpsons, mexikanischen kulturellen Ausdrucksformen oder der Popkultur. So entstehen verführerische und überraschende Skulpturen, die oft das Ergebnis eines Zusammenspiels von Formen, Farben, Maßstäben und verschiedenen Materialien sind.

STANDORT

Der [Augustijnenrei](#), der im 12. Jahrhundert ausgegraben wurde und von einer gleichnamigen Brücke überspannt wird, verweist auf das Augustinerkloster, das hier bis Ende des 18. Jahrhunderts stand.



Nadia Naveau - Les Niches Parties, 2021, Base-Alpha Gallery, Antwerpen © Stad Brugge - Matthias Desmet



Nnenna Okore (US/NG/AU) *And the World Keeps Turning* | Poertoren

Für das monumentale gewebte Werk 'And the World Keeps Turning' ließ sich Okore von den typischen Backsteinfassaden in Brügge und der Technik des Spitzenklöppelns inspirieren. Die Textilinstallation akzentuiert die Form des Turms, ein spätmittelalterliches Relikt, in dem Schießpulver gelagert wurde. Die textile Skulptur besteht aus einer Abfolge von amorphen Formen aus witterungsbeständigem PVC, die das Aussehen des Turms vorübergehend verändern. Okores Installation ist eine Metapher dafür, wie die Zeit eindringt, sich weiterdreht und sich buchstäblich im Kreis bewegt, genau wie die Sonne.

BIO-

Nnenna Okore (°1975, Nsukka, Nigeria) lebt und arbeitet in Australien, Nigeria und Chicago, arbeitet hauptsächlich an abstrakten Installationen, die von den Texturen, Farben und Landschaften der lokalen Umgebung inspiriert sind. Sie verlässt sich auf die Verwendung von Alltagsgegenständen, die sie durch sich repetitive und arbeitsintensive Techniken wie Weben, Drehen, Nähen, Malen, Wachsen und Rollen einer neuen Bestimmung zuführt.

STANDORT

Direkt neben dem romantischen Minnewater steht der 18 Meter hohe Poertoren, ein Wehrturm aus dem Jahr 1397. Der heutige Name bezieht sich auf das Schießpulver, das hier lange Zeit gelagert wurde. Am Fuße des Turms befindet sich der Poertorenpark, ein gut versteckter Ort der Stille, den Sie über die Metalltreppe neben dem Turm erreichen.

Website Nnenna Okore:

<http://nnennaokore.com/>



Nnenna Okore - And The World Keeps Turning © Stad Brugge - Matthias Desmet



Henrique Oliveira (BR) *Banisteria Caapi (Desnatureza 4)* | Pottenmakersstraat / Augustijnenrei

Die verborgenen archäologischen Reste der ersten mittelalterlichen Stadtmauer inspirierten Oliveira zu seiner Teilnahme. Die hölzernen Äste von 'Banisteria Caapi (Desnatureza 4)' kriechen über die Steinkante bis hin zum Wasser. Es scheint, als ob die Natur hinter den ummauerten Gärten freien Lauf hat, doch seine Installation täuscht. Die Äste sind künstlich und imitieren die Natur auf virtuose Art und Weise. Subtil spielt der Künstler mit dem, was wir tagtäglich in der Stadt sehen und was sich hinter dieser Realität verbirgt. Und wie unser Leben von Dingen bestimmt oder gelenkt werden kann, die unbewusst in unserer Umgebung vorhanden sind.

BIOGRAPHIE

Henrique Oliveira (*1973, Ourinhos, Brasilien) lebt und arbeitet in São Paulo und London, ist bekannt für seine ortsspezifischen, großflächigen Installationen. Seine künstlerische Laufbahn begann er als Maler: Mit chaotischen Farbausdrücken reflektierte er sein Interesse an der Geschichte der abstrakten Kunst. Waren seine ersten Arbeiten noch flach und zweidimensional, änderte er ab 2005 seine Arbeitsweise. Er begann, skulpturale Installationen zu schaffen, die sich dreidimensional durch architektonische Kontexte bewegen, und vergrößerte den Maßstab seiner Arbeiten.

STANDORT

Das Stück des Augustijnenrei, das entlang der Pottenmakersstraat verläuft, zeigt Ihnen ein wichtiges Stück Geschichte, nämlich einen halbrunden Befestigungsturm als letztes Stück der ersten Stadtmauer aus dem Jahr 1128.

Website Henrique Oliveira:
<http://www.henriqueoliveira.com/defaultUS.asp>



Henrique Oliveira - Banisteria Caapi (Desnatureza 4), 2021, VALLOIS, Paris; Van de Weghe, New York
© Stad Brugge - Matthias Desmet



Henrique Oliveira - Banisteria Caapi (Desnatureza 4), 2021, VALLOIS, Paris; Van de Weghe, New York
© Jasper van het Groenewoud



Hans Op de Beeck [BE] *Danse Macabre* | Sint-Maartensplein / Sint-Walburgakerk

Die monumentale und monochrome Skulptur 'Danse Macabre' ruft sowohl ein nostalgisches als auch ein melancholisches Gefühl hervor. Das Karussell sieht grau aus und die Pferde und Kutschen wirken versteinert. In diesem Karussell scheint die Zeit eingefroren, der Motor steht still und alle Fröhlichkeit ist verschwunden. Es hat etwas Geisterhaftes und schwankt zwischen Traum und Alptraum. Bewegen sich die Pferde in Ihrer Vorstellung auf und ab? Hören Sie Orgelmusik? Riechen Sie Zuckerwatte? Oder sehen Sie nur ein unbewegtes Bild, das auf das menschliche Bedürfnis verweist, unterhalten zu werden?

BIOGRAPHIE

Hans Op de Beeck (*1969, Turnhout, Belgien) lebt und arbeitet in Brüssel, ist in verschiedenen künstlerischen Medien heimisch. Er schafft Skulpturen, monumentale Installationen, Zeichnungen, Aquarelle, Fotografien, Videos, Animationsfilme, Musik und Texte. Seine Arbeit ist eine Reflexion über die komplexe Gesellschaft, in der wir leben, und spielt auf die universellen Fragen der Menschen nach Bedeutung, Sinn und Sterblichkeit an. Er sieht den Menschen als ein Wesen, das die Welt um sich herum auf tragikomische Weise präsentiert. Vor allem möchte er den Betrachter einladen, das Bild auf erfahrungsorientierte und sinnliche Weise wirklich zu erleben. Er schafft eine Form der visuellen Fiktion, die einen Moment des Staunens und der Selbstbetrachtung hervorruft.

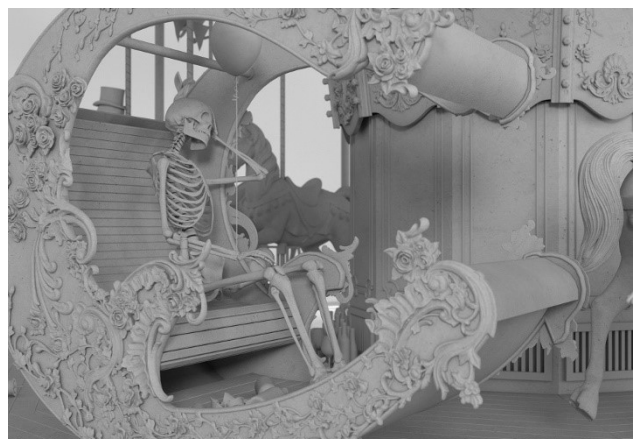
STANDORT

Die Sint-Walburgakerk wurde Anfang des 17. Jahrhunderts nach einem Entwurf des Brügger Jesuitenbruders und Architekten Pieter Huysens erbaut. Die Kirche ist das reichste und meist barocke Gebäude in Brügge, wovon die imposante Barockfassade und das Mobiliar, wie der Hochaltar, die Kommunionbank aus weißem Marmor und die Kanzel, zeugen.

Website Hans Op de Beeck:
<https://hansopdebeeck.com/>



Danse Macabre © Hans Op de Beeck.



Hans Op de Beeck - Danse Macabre, carousel—work in progress © Studio Hans Op de Beeck



Gregor Schneider (DE) *Black Lightning* | Kirche Grootseminarie

In der Kirche des Grootseminarie finden wir die Installation BLACK LIGHTNING. Betritt man Schneiders architektonische Intervention, so geht man durch einen dunklen Korridor, der sich komplett vom Kirchenraum abgeschottet hat. Die Passage ist wie ein Trichter, der sich im Zickzack durch die Dunkelheit schlängelt und in dem verschiedene Sinne angeregt werden. Sie sind sich selbst überlassen, doch vielleicht teilen Sie das hochsensible Erlebnis mit einem anderen Besucher. Auf dem Weg bleibt Zeit für Einsamkeit und Verwandlung, bis zu dem Augenblick, in dem Sie den Ausgang erreichen.

BIO-

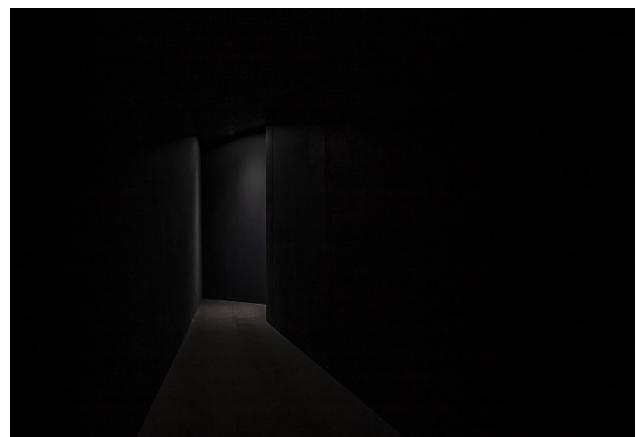
Gregor Schneider (°1969, Rheydt, Deutschland) lebt und arbeitet in Rheydt, verbindet eine minimalistische Bildsprache mit der Architektur von Gebäuden und den symbolischen Aufladungen einer Stadt. Angst und Phantasie bevölkern seine Räume, Keller, Container und Gänge, durch die man sich als Besucher bewegt und manchmal nicht sicher ist, ob man Zuschauer, Teilnehmer oder Eindringling ist.

STANDORT

In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurde im Nordosten von Brügge eine Zisterzienserabtei als Zufluchtsort für die Mönche der Abtei Ter Duinen in Koksijde errichtet. Von 1833 bis 2018 wurde das **Grootseminarie** (Priesterseminar) als Ausbildungsstätte für Priester der Diözese Brügge genutzt. Heute ist das imposante Gebäude immer noch ein Bildungs- und Ausbildungszentrum und von Zeit zu Zeit finden dort Ausstellungen statt.

Website Gregor Schneider:

<https://www.gregor-schneider.de/>



Gregor Schneider - BLACK LIGHTNING, Konrad Fischer Galerie, Düsseldorf - Berlin © Stad Brügge - Matthias Desmet



Laura Splan [US] *Disentanglement* | Museum Onze-Lieve-Vrouw ter Potterie

Der Ausbruch des Coronavirus inspirierte Splan zu der Installation 'Disentanglement'. Es ist kein Zufall, dass die Künstlerin das Museum Onze-Lieve-Vrouw ter Potterie als Ort für ihr Werk gewählt hat. Das alte Krankenhaus war einst die wichtigste Pflegeeinrichtung in Brügge, in der viele Pestkranke aufgenommen und behandelt wurden. Textile Muster, digitale Animationen und gewebte Strukturen wirken, als wären sie schon immer da gewesen, und rufen ein eigenartiges Gefühl hervor. Erzählungen aus Wissenschaft, Fiktion und Religion sind in diesem reichen Umfeld der Pflege miteinander verwoben und liegen an der Grenze zwischen Schmerz und Heilung, zwischen Leben und Tod.

BIOGRAPHIE

Laura Splan (°1973, Memphis, Tennessee) lebt und arbeitet in New York, erforscht in ihrer Arbeit die Materialität der Biotechnologie, um poetische Subjektivitäten zu enthüllen. Sie arbeitet mit verschiedenen traditionellen und neuen Medientechniken, um Kunstwerke und Skulpturen aus handgesponnener Wolle zu schaffen, die Zellen, Viren oder Membranen ähneln. Die Formen und Muster erscheinen als organische Sensoren, Gewebe und Fasern, allerdings aus Textil, Spitze, Papier oder in digitaler Form. Ihre Arbeit bewegt sich an der Schnittstelle von Wissenschaft, Technologie und Kultur.

STANDORT

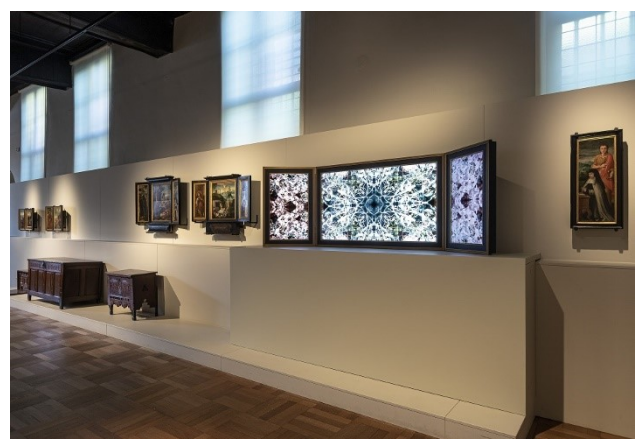
Seit dem 13. Jahrhundert war das Museum Onze-Lieve-Vrouw ter Potterie (Unserer Lieben Frau ter Potterie) ein Krankenhaus, in dem Pilger, Reisende und Kranke gepflegt wurden. Jetzt werden die Räume als Museum genutzt. Die angrenzende Kirche hat ein schönes barockes Interieur und besitzt eine Wunderstatue.

Website Laura Splan:

<https://www.laurasplan.com/>



Laura Splan - Disentanglement, 2021 © Triennale Brugge,- Jasper van het Groenewoud



Laura Splan - Disentanglement, 2021 © Triennale Brugge - Matthias Desmet



Gijs Van Vaerenbergh (BE) *Colonnade* | Baron Ruzettepark

'Colonnade' liegt irgendwo zwischen einem Wald aus undurchdringlichen Bäumen und einer römischen Säulengalerie. Der geheimnisvolle und klassische Charakter des Pavillons lädt Sie ein, den Raum zu betreten und sich zwischen 100 schräg verlaufenden Säulen zu verlieren. In dem labyrinthartigen Raum müssen Sie sich kriechend oder bückend zurechtfinden und werden dabei mit einer gewissen Form von Angst oder Desorientierung konfrontiert. Nachdem man auf sich selbst zurückgeworfen wurde, verlässt man den Pavillon geläutert, möglicherweise um neue Erkenntnisse bereichert. Eine Reise durch Colonnade ist vielleicht eine neue Form der Katharsis.

BIOGRAPHIE

Gijs Van Vaerenbergh ist das Kunst- und Architekturbüro von Pieterjan Gijs (*1983, Löwen) und Arnout Van Vaerenbergh (*1983, Löwen) die beide in Löwen leben und arbeiten. Das Kollektiv besteht seit 2007 und überschreitet, verschiebt und bricht die Grenzen seiner Disziplin in Form von Architekturprojekten, künstlerischen Interventionen, Installationen und Skulpturen. Die Absicht ist, dem Zuschauer eine verfremdende Erfahrung zu vermitteln.

STANDORT

Der Name **Baron Ruzettepark**, bezieht sich auf Baron Ruzette, Minister für Landwirtschaft und öffentliche Arbeiten zu Beginn des 20. Jahrhunderts und späterer Provinzgouverneur. Es ist ein Stadtpark am Rande von Brügge mit verschiedenen Wander- und Radwegen. Als augenzwinkernder Verweis auf den ehemaligen Rangierbahnhof wurden hier große Eisenbahnschwellen platziert, die sowohl als Sitzbank als auch als Spielanreiz dienen.

Website Gijs van Vaerenbergh:
<http://www.gijsvanvaerenbergh.com/>



Gijs Van Vaerenbergh - Colonnade, Triennale Brugge 2021 © Stad Brugge - Mathias Desmet



Adrián Villar Rojas [AR] From the series Brick Farm | Poortersloge + verschiedene Standorte

Die Vogelnester von Villar Rojas gehören zu der Serie 'From the series Brick Farm'. Der Titel bezieht sich auf den Moment, als sein Team in einer Ziegelfabrik in Rosario Nester des Rosttöpfers fand. Das Tier bildet schöne Strukturen, die formal den alten Lehmöfen der frühen Agrarvölker in Argentinien, Brasilien und Uruguay entsprechen. Auffallend ist dabei, dass die Vögel ihre Nester immer auf menschlichen Strukturen bauen und diese dauerhaft wiederherstellen. Egal, wo Sie diese Nester finden, es wird nicht klar sein, ob es sich um ein echtes oder künstliches Nest handelt. So regt de Villar Rojas zum Nachdenken darüber an, wie eng natürliche und menschliche Artefakte miteinander verbunden sind.

BIOGRAPHIE

Adrián Villar Rojas (†1980, Rosario, Argentinien), lebt und arbeitet nomadisch, entwirft ortsspezifische, großflächige Installationen, deren Atmosphäre oft das Ende der Welt anzukündigen scheint. Mit fragilen Skulpturen und imposanten Strukturen stellt er die Idee dar, wie die menschliche Zivilisation untergehen oder eine futuristische Kultur entstehen könnte. Seine Arbeit wird im gesamten Stadtzentrum von Brügge zu sehen sein und ist auch Teil des Programms von Beaufort.

STANDORT

Die Poortersloge (Bürgerloge) wurde Ende des 14. Jahrhunderts im Auftrag der damaligen Handelselite, den Brügger Pförtnern, errichtet, die dort ihre Handelspartner empfangen. Zwischen 1720 und 1890 diente das Gebäude als Kunstakademie, und ab 1912 war hier das Reichsarchiv untergebracht. Heute ist es der neue Ausstellungsort für zeitgenössische Kunst in Brügge.



Adrián Villar Rojas - From the series Brick Farm, 2021, kurimanzutto, Mexico; Marian Goodman Gallery, New York © Stad Brugge - Matthias Desmet



Héctor Zamora (MX) *Strangler* | Garten des Gezellehuis

Héctor Zamora wählte das Gezellehuis als Standort, weil sich in der Mitte des ummauerten Gartens eine große Schwarzkiefer befindet. Der Baum erinnerte ihn an einen Ceibo, eine tropische Baumart, die im Urwald des Amazonas einen heiligen Status hat. Wie bei einer Ranke, die sich um einen Baum wickelt, wird auch hier die Spannung zwischen Mensch und Natur spürbar. Das Industrierüst bietet dem Besucher die Möglichkeit, Stamm und Krone auf völlig andere Art und Weise zu erleben und einen Spaziergang bis ganz nach oben zu unternehmen. Wer den Aufstieg schafft, wird mit einem anderen Blick auf die Stadt, den Baum und vielleicht sogar auf sich selbst belohnt.

BIOGRAPHIE

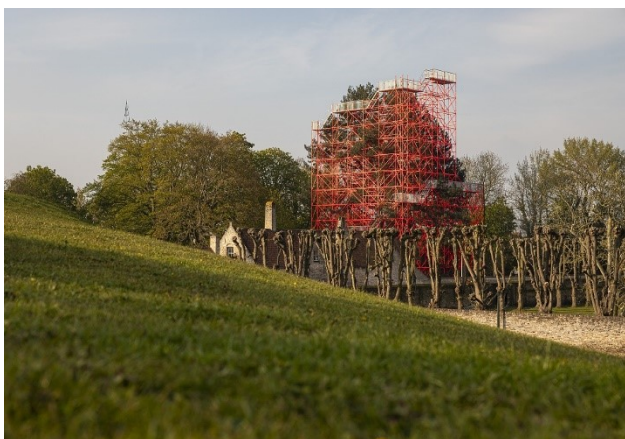
Die Arbeit von Héctor Zamora (†1974, Mexico-Stadt, Mexico; lebt und arbeitet in Lissabon und Mexiko-Stadt) provoziert stets Reibungen zwischen den Rollen öffentlich und privat, außen und innen, organisch und geometrisch, wild und methodisch, real und imaginär. Als Performance-Künstler schafft er in Performances, Installationen oder Filmen Situationen, die die aktive Teilnahme der Zuschauer und Besucher erfordern. Er verwendet oft alltägliche Materialien und hinterfragt deren offensichtliche Funktionen.

STANDORT

Der Garten des Gezellehuis (Haus Gezelle) ist ein prächtiger ummauerter Garten in der Nähe des Vesten. Hier ist das Kunstwerk von Jan Fabre, „The Man Who Gives Fire“ zu bestaunen. Guido Gezelle, der einst nebenan wohnte, war ein flämisch-katholischer Priester, Sprachwissenschaftler und Dichter, bekannt für seine zarten Gedichte über die Natur.

Website Héctor Zamora:

<https://lsd.com.mx/>



Héctor Zamora - Strangler, 2021, Labor, Mexico; Luciana Brito Galeria, Sao Paulo; Albarrán Bourdais, Madrid - TriennaleBrugge 2021 © Stad Brugge - Matthias Desmet



Ausstellung Poortersloge: Die poröse Stadt

Neben [13 Installationen in der Brügger Innenstadt](#) präsentiert die Triennale Brugge auch die Gruppenausstellung ‚Die poröse Stadt‘. Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem Thema ‚Trauma‘ und präsentiert eine Auswahl von rund 40 Skulpturen, Fotografien, Zeichnungen, Gemälden und Videos. Die Kunstwerke verbinden dissonante Stimmen, Erzählungen und wundersame Welten mit dem ‚unheimlichen‘ Charakter der Räume in der Poortersloge. Die Künstler stellen ihre Sicht auf die Welt, die Menschen und die Architektur dar. Ein Blick, der teilweise fragmentarisch oder verzerrt, teilweise aber auch idyllisch oder paradiesisch erscheint.

Die Ausstellung fügt dem Blick der [Triennale Brugge 2021](#) auf die Umwelt und ihre Bewohner eine zusätzliche Dimension hinzu. Durch das Aufteilen der Arbeiten von verschiedenen Künstlern nach thematischen Gruppen über die verschiedenen Innenräume erweitert die Triennale Brugge ihr Forschungsfeld vom städtischen Außenraum auf den geschlossenen Charakter eines ehemaligen Privathauses. Im Labor der [Poortersloge](#) treten Kunstwerke miteinander in Dialog, andere reiben sich aneinander oder suchen den Konflikt. Sie verwirren den Besucher vom Kellerloch bis zur Turmspitze mit bunten Bändern, zarten Blumen oder Ölfarbschlieren. Harter Marmor, Holzsplitter oder seltsame Formen aus Polyester scheuen aktuelle individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen.

Teilnehmende Künstler:

Bilal Bahir, Semâ Bekirović, Raket Bergman Fröberg, Willem Boel, Dries Boutsen, Jana Cordenier, Thierry De Cordier, Sarah De Vos, Lisse Declercq, Danny Devos, Joëlle Dubois, Kendell Geers, Daan Gielis, Geert Goiris, John Isaacs, Athar Jaber, Thomas Lerooy, Emilio López-Menchero, Enrique Marty, Cécile Massart, Hermann Nitsch, Ronald Ophuis, Štefan Papčo, Jasper Rigole, Sarah&Charles, Gregor Schneider, Mircea Suci, Adrien Tirtiaux, Narcisse Tordoir, Ana Torfs, Gavin Turk, Ingel Vaikla, Caroline Van den Eynden, Anne-Mie Van Kerckhoven, Filip Vervaet, Julie Villard & Simon Brossard en Friederike von Rauch.

Standort:

Die [Poortersloge](#) (Bürgerloge) wurde zwischen 1395 und 1417 im Auftrag der damaligen Handelselite erbaut. Zwischen 1720 und 1890 hatte die Vrije Academie (Freie Akademie) hier ihre Unterrichtsräume und das Gebäude diente Architekten und bildenden Künstlern als Wirkungsstätte. Nach der Französischen Revolution beherbergte die Akademie auch Kunstwerke aus abgerissenen Brügger Kirchen, darunter mehrere Tafelbilder der Flämischen Primitiven. Ende des 19. Jahrhunderts erhielt das Gebäude sein heutiges Aussehen, der Anbau aus dem frühen 19. Jahrhundert verschwand und die Poortersloge wurde zusammen mit einigen angrenzenden Häusern restauriert und ab 1912 als Allgemeines Reichsarchiv eingerichtet. Hundert Jahre später zog das Reichsarchiv in ein neues

Kuratorenteam

Till-Holger Borchert (1967, Hamburg): wissenschaftlicher Direktor, Musea Brugge. Er studierte Kunstgeschichte, Literatur und Musikwissenschaft an der Universität Bonn und an der Indiana University Bloomington (USA) und lehrte Kunstgeschichte an der Universität Aachen, der University of Memphis (TN) und dem Middlebury College (VT). Er kuratierte Ausstellungen zu Van Eyck, Memling und anderen alten Meistern in Brügge, sowie viel beachtete Ausstellungen in Brüssel (BOZAR), Madrid (Museo Thyssen Bornemisza), New York (The Frick Collection, The Morgan Library and Museum) und Rom (Scuderie di Quirinale). Außerdem arbeitete er an Ausstellungen in Peking, Washington, Paris, Rom, Wien, London, Cleveland und Dijon mit.

Michel Dewilde (1963, Gent): stellvertretender Kurator für zeitgenössische Kunst, Musea Brugge/ CC Brugge. Er studierte Kunstgeschichte und Archäologie an der Universität Gent, Gender Studies an der Universität Antwerpen und Gender und Postcolonial Studies an der Universität Utrecht. Er war Kurator am Museum für Schöne Künste in Gent, bei S.M.A.K. in Gent und Gynaika in Antwerpen. Als freier Kurator stellte er unter anderem Ausstellungen für die Poesiesommer Watou, Ename Actueel, Betoverd Bos (Aalter), Be-Part (Waregem), CAB (Brüssel), Recyclart (Brüssel), Annie Gentils Gallery (Antwerpen), Warp (Sint-Niklaas), Azad Gallery und Mohsen Gallery (Teheran), De Witte Zaal (Gent) und die Vrije Academie (Den Haag) zusammen.

Els Wuyts (1976, Oudenaarde): Ausstellungsmacherin und Programmgestalterin für zeitgenössische bildende Kunst. Sie studierte Kunstwissenschaften an der Universität Gent und war u. a. im Haus von Alijn und S.M.A.K. in Gent, Beaufort Buiten de Grenzen in Ostende und Emergent galerie&club in Veurne tätig. Dort arbeitete sie vor allem an der Entwicklung der kommunikativen Ausrichtung und künstlerischen Projekten rund um die Publikumsvermittlung mit. Als freie Kuratorin stellte sie u. a. Ausstellungen für Ten Bogaerde in Koksijde, Villa Les Zéphyrus in Middelkerke zusammen. In ihrer Ausfallsbasis in Ostende ist sie Mitbegründerin des Off-Space Salon blanc und der Vereinigung BILDNIS_forum voor kunst.

Santiago De Waele (1966, Deinze): technischer Koordinator. Er ist kreativer und technischer Produktionskoordinator mehrerer großer Projekte wie Beaufort und Kunstfestival Watou. Im Laufe der Jahre hat er für verschiedene Künstler gearbeitet, vom Entwurf bis zur Ausführung, darunter Andries Botha, Bart De Zutter, Cheri Samba, Mimmo Paladino, Jan Van Imschoot, Ilya+Emilia Kabakov, Tom Claassen, David Cerny, Luc Zeebroek, Niek Kemps, Matt Mullican, Marijke Van Warmerdam, Valérie Mannaerts, Sven t' Jolle, Mathilde Rosier, Robert Kusmirowski, Luc Deleu, Peter Rogiers, Peter Verhelst, Sofie Muller, Lawrence Malstaf, Yves Obyn ...



Hintergrund: Entstehungsgeschichte der Triennalen von Brügge

Brügge: wo Vergangenheit und Gegenwart miteinander verschmelzen

Brügge ist eine Stadt mit einer langen und faszinierenden Geschichte. Dank der Verbindung zum Meer durch die Zwinmündung und der günstigen Lage wuchs sie ab dem 12. Jahrhundert zu einer internationalen und aktiven Handelsstadt mit Hafen heran. Wohlhabende und reiche Kaufleute aus ganz Europa ließen sich in der Stadt nieder und unter dem Einfluss italienischer Bankiers entstand in Brügge die erste Börse der Welt.

Im 15. Jahrhundert wurde die Stadt von den burgundischen Herzögen regiert. Mit ihrem exzellenten Geschmack und ihrer Prunklust beauftragten sie die berühmtesten Künstler wie Jan van Eyck und Hans Memling. Das machte Brügge zur Wiege der Flämischen Primitiven. Auch reiche Kaufleute, Bankiers, Geistliche und Adelsfamilien wurden von der kulturellen Dynamik der Stadt angezogen. Die Stadt Brügge erfuhr ihr Goldenes Zeitalter.

Ab 1480 begann jedoch eine wirtschaftliche und politische Krise: Der Zwin versandete weiter und nach dem Tod von Prinzessin Maria von Burgund zog ihr Witwer Maximilian von Österreich aus Brügge weg. In seinem Gefolge die ausländischen Kaufleute. Im 16. und 17. Jahrhundert versuchte die Stadt Brügge, ihren Wohlstand wiederzuerlangen. In dieser Zeit kommt das Spitzenklöppeln auf. Dieses Brügger Handwerk wurde zu einer wichtigen Einnahmequelle für die

Stadtkasse.

Die industrielle Revolution ließ die Stadt links liegen und Mitte des 19. Jahrhunderts war Brügge eine arme und veraltete Stadt. Erstaunlicherweise sollte ein Roman helfen, das Blatt zu wenden. Im Jahr 1892 erschien nämlich der Roman „Bruges-la-Morte“ des Schriftstellers Georges Rodenbach. Er beschreibt Brügge als einen etwas verschlafenen, aber besonders geheimnisvollen Ort. Die Fotografien im Buch lassen den Leser träumen und helfen, die Stadt wiederzubeleben. Das Erbe von Brügge wird wiederentdeckt, mit seiner geheimnisvollen Intimität als größtem Plus. Neben den Franzosen kommen in dieser Zeit auch die Briten nach Brügge, Touristen auf dem Weg zum Schlachtfeld von Waterloo. Heutzutage wird Brügge von Touristen aus der ganzen Welt besucht, nicht nur, weil es eine **Weltkulturerbestadt** ist, sondern auch, weil sie eine blühende **zeitgenössische Kunst- und Architekturszene** hat und eine Stadt im menschlichen Maßstab ist, in der Romantik Hand in Hand geht mit grünen Parks und Street-Art.

Brügge: Kunst und Architektur und die ersten Triennalen

Zusammen mit der Wiederbelebung der Stadt begab sich Brügge Ende des 19. Jahrhunderts auch in einen schwierigen **Spagat** zwischen der Erhaltung des wertvollen **mittelalterlichen Erbes** und der Erfüllung der sozialen Bedürfnisse einer **zeitgenössischen Stadt**. Ein neues und durchdachtes städtebauliches Konzept war notwendig. **Erreichbarkeit** wurde ein wichtiges Thema und sorgt für zusätzliches touristisches Potenzial: Brügge wurde an das junge belgische Eisenbahnnetz angeschlossen und es wurde eine feste Fährverbindung zwischen Ostende und England eingerichtet.

1930 öffnete das **Groeningemuseum** seine Pforten. Dieses Museum beherbergt eine außergewöhnliche Sammlung flämischer und niederländischer Kunstwerke, wie z. B. Gerard Davids „Das Urteil des Cambyzes“ und Jan van Eycks „Madonna des Kanonikus Georg van der Paele“, eines der in Brügge entstandenen Kunstwerke, das die Stadt nie verlassen hat.

Nach dem Ersten Weltkrieg brach eine spannende Zeit für die bildenden Künste in Brügge an. Im Jahr **1968** schlossen sich die Stadt und die Provinz Westflandern zusammen, um eine Sommerveranstaltung zu organisieren, um alle drei Jahre einen Überblick über die zeitgenössische belgische Kunstwelt zu geben. Die **Triennale Brügge** war geboren. Bei dieser ersten Ausgabe wird neuen Kunstformen wie Cobra, Assemblage, Pop Art und die Konzeptkunst eine Bühne in den Brügger Stadthallen gegeben, mit dem Ziel, Brügge als zeitgenössische Kunststadt hervorzuheben. Eine weitere Triennale fand **1971** statt, mit 84 belgischen Künstlern. Für die Triennale **1974** wurde der Kurs geändert: Die zeitgenössische Kunst zog auf die Straße und suchte die Interaktion mit dem Publikum. Eine Grundlage für die späteren Triennalen.



Brügge: UNESCO Weltkulturerbe

Wie kam Brügge zu seiner Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe? Dabei spielten mehrere Faktoren eine Rolle. Nach den zwei Weltkriegen verfiel die Innenstadt, es gab Leerstände und viele Gebäude wurden abgerissen. 1965 schlugen besorgte Brügger Bürger Alarm, was 1971 dazu führte, dass Brügge eine der ersten Städte mit einer Abteilung für Denkmalschutz wurde. Dieser Dienst unternahm die ersten Schritte in Richtung einer Brügger Kulturpolitik.

Das authentische, organisch gewachsene **mittelalterliche Stadtgefüge** blieb erhalten und große Teile des historischen Erbes blieben dank vieler Bemühungen nahezu unversehrt. Es ist daher logisch, dass die Stadt eine Reihe von besonderen **Anerkennungen**

der UNESCO erhalten hat: 1998 wurde der **Begijnhof** (Beginenhof), 1999 der **Belfort** (Belfried) und im Jahr 2000 das gesamte **historische Stadtzentrum** als Weltkulturerbe anerkannt. Darüber hinaus wurde 2009 die **Heilig-Blut-Prozession** als Immaterielles Kulturerbe anerkannt, und 2014 wurde die **belgische Glockenspielkultur** als beste Praxis im Bereich des Schutzes des Immateriellen Kulturerbes anerkannt. Seit 2016 steht auch die **belgische Bierkultur** auf der Liste des Immateriellen Kulturerbes, wobei Brügge mit fünf Brauereien, einem Biermuseum und vielen Kneipen dabei gut vertreten ist.

Brügge 2002 und Concertgebouw: ein spektakuläres Zweiergespann

Seit Anfang der 1990er Jahre reift in Brügge die Idee eines neuen Brügger **Konzertgebäudes** als zeitgenössische Plattform für Musik, Tanz und bildende Kunst. Den internationalen Entwurfswettbewerb für das Gebäude gewann das belgische Architekturbüro **Robbrecht & Daem**. Kurz darauf wird bekannt, dass **Brügge Kulturhauptstadt Europas** werden soll. Eines der Ziele, diesen Titel zu gewinnen, war die Integration zeitgenössischer Architektur in das Stadtbild. Das Concertgebouw wurde also im Eiltempo für den Start des Kulturjahres erbaut, und zur Eröffnung, am 20.02.2002 um 20.02 Uhr, erklang Haydns festliches Eröffnungskonzert „Die Schöpfung“ aus dem Saal.

Das **Concertgebouw**, eines der '1001 Gebäude, die man gesehen haben muss, bevor man stirbt', hat nicht nur eine Spitzenakustik, sondern ist auch ein Statement in Sachen zeitgenössischer Architektur. Der Kulturtempel ist kein isoliertes Gebäude, sondern tritt in den Dialog mit der Stadt und ihrer Umgebung: Die 68.000 ochsenblutroten Terrakotta-Ziegel verweisen auf die typischen roten Dächer der Häuser in der Innenstadt und der Lantaarntoren (Laternenturm) ist eine Anspielung auf die gedrunghenen Kirchtürme aus dem Brügger Umland, wie in Damme und Lissewege. Die liegende Struktur des Concertgebouw kontrastiert mit dem Belfried, der St. Salvator-Kathedrale und der Liebfrauenkirche, die die Skyline vertikal bestimmen. Die großen Fenster bieten von innen einen Postkartenblick auf die Stadt. Der Kulturtempel beherbergt außerdem eine interessante Sammlung zeitgenössischer Kunst, die stetig wächst.

Triennalen von Brügge 2015–2018

Trotz des Wunsches, zeitgenössische Kunst einem breiten Publikum zugänglich zu machen, wurde der rote Faden der ersten Triennalen in den 1960er und 1970er Jahren aus politischen und budgetären Gründen nicht wieder aufgegriffen. Es sollte noch bis 2015 dauern, bis die Triennale schließlich wieder auferstand.

Die Verschönerung des Stadtbildes im neugotischen Stil in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und die Aufnahme der Stadt in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes gaben dem Tourismus einen enormen Aufschwung. Allmählich verursachten die vielen Tagestouristen einen enormen Druck auf das Leben in und das Qualitätsempfinden der Stadt. Um den Mehrwert-Suchenden ein zusätzliches kulturelles Erlebnis zu bieten, wurde 2015 beschlossen, der Triennale Brügge neues Leben einzuhauchen. Kunst und Architektur nationaler und internationaler Künstler gehen künftig Hand in Hand und werden hauptsächlich unter freiem Himmel gezeigt. Die temporären künstlerischen und architektonischen Interventionen ließen sowohl die Bewohner von Brügge als auch die Besucher die Stadt mit anderen Augen betrachten. Das Bild von Brügge als mittelalterliches Freilichtmuseum wurde damit endgültig abgeschüttelt.

Seither spielt Brügge auch eine führende Rolle bei den Triennalen mit einem auf der Stadt basierenden Thema. Im Jahr 2015 war es die damals hochaktuelle Frage: „**Was wäre, wenn die mehr als 5 Millionen Touristen, die Brügge jedes Jahr besuchen,**

tatsächlich bleiben würden?“ Brügge würde eine schnell wachsende, multikulturelle Megastadt werden, mit ihren Chancen und Herausforderungen, Positivem und Negativem von Wohnraum und Mobilität bis hin zu urbaner Dynamik und kultureller Vielfalt. Ausgehend von dieser Prämisse traten die Künstlerinnen, Künstler und Architektinnen und Architekten in einen Dialog mit dem einzigartigen Kulturerbe und der reichen Geschichte von Brügge. In einer Welt der wachsenden Städte und endlosen Dynamik liegt die Brügger Innenstadt: das Ei mit seinem unveränderlichen, zeitlosen, historischen Charakter. Das Thema „**lebenswerte versus lebendige Stadt**“ bleibt ein schwieriges.

Anknüpfend an das Thema von 2015 ging die Triennale 2018 mit „**Liquid City, die flüssige Stadt**“ (einer Studie darüber, was die Zukunft für eine Stadt wie Brügge und ihre Gesellschaft bereithalten würde) einen Schritt weiter. Wie flexibel, flüssig oder widerstandsfähig kann eine historische Stadt wie Brügge in einer Zeit sein, in der sich die Welt schnell verändert und alles fließend und flüchtig ist? Fast alle Kunstwerke und Installationen befanden sich am oder auf dem Wasser, wobei Brügge im wahrsten Sinne des Wortes eine flüssige Stadt ist. Das Wasser durchzieht die Stadt und sorgt für ihren wirtschaftlichen Aufschwung, Wohlstand, Wachstum, Kultur, Wohnraum usw.



Weltkulturerbestadt mit Zukunftsplänen

Brügge mag eine stolze Weltkulturerbestadt sein, die ihre bemerkenswerte Geschichte in Ehren hält, die Stadt ist aber auch fest in der Gegenwart verwurzelt und schmiedet **kühne Zukunftspläne**. Das Weltkulturerbe von Brügge geht Hand in Hand mit **wegweisender Architektur**, **durchdachter Stadterneuerung** und **überraschenden Kunsterlebnissen**.

Concertgebouw und Concertgebouw Circuit

Das **Concertgebouw** ist nicht nur ein moderner Musiktempel, der für seine perfekte Akustik berühmt ist. Das **Thema der aktuellen Spielzeit 'For life!'** (zu Deutsch: Für das Leben!) zeigt den kreativen und engagierten Umgang des Concertgebouw mit zeitgenössischen Themen. Inspiriert von der Artenvielfalt versammelt das Programm aktuelle Bedrohungen für alle Lebensformen, wobei parallele Gefühle von Angst, Engagement, Solidarität und Hoffnung Revue passieren. Durch die Besucher werden diese Perspektiven verbreitet, denn Musik ist Einfühlen, Mitfühlen und Zusammenleben.

Das Gebäude beherbergt außerdem eine interessante Sammlung zeitgenössischer Kunst, für die eng mit dem Architekten Paul Robbrecht zusammengearbeitet wurde. Der **Concertgebouw Circuit** macht Sie mit der einzigartigen Sammlung von (Klang-)Kunst, bildender Kunst und Architektur bekannt. Kunstwerke von Carl De Keyser, Edgar Varèse, Peter Verhelst, Dirk Braeckman, Luc Tuymans und anderen sind wunderbar in die moderne Architektur des Gebäudes integriert. Das Concertgebouw ist ein **offenes Haus** mit vielen Räumen und Initiativen für Groß und Klein.

Kunstgalerien

Kunstliebhaber können in einem der vielen **Antiquitätenläden** oder **Auktionshäuser** in Brügge ein einzigartiges Sammlerstück erwerben. Von Vintage-Schmuck und Kuriositäten bis hin zu antiken Möbeln und Design-Dekoration – die Auswahl ist schier endlos. Liebhaber zeitgenössischer Kunst werden von den renommierten **Kunstgalerien** und **Ausstellungsräumen**, die über die Stadt verteilt sind, begeistert sein. Einzigartige Kreationen, zeitgenössische Fotografie, Grafik und Kunst auf Papier und Leinwand, Skulpturengärten und figurative Kunst ... Diese renommierten Kunstgalerien präsentieren bahnbrechende Arbeiten sowohl von etablierten Künstlern als auch von aufstrebenden Talenten. Sehen Sie sich **hier** die Orte an, an denen Sie einzigartige Sammlerstücke oder Kunstschatze finden können.

Street-Art: Die Stadt als Leinwand

Auch **Street-Art** hat inzwischen einen Platz im Brügger Straßenbild, immer mit einem augenzwinkernden Verweis auf die reiche Geschichte der Stadt.

Projekt Legendz

Dank des Projekts Legendz finden Sie in der Gegend von 't Zand die riesigen Wandgemälde „Maria van Bourgondië“ (Maria von Burgund) von **Jeremiah Persyn** und „De dans der zotten“ (zu Deutsch: Der Tanz der Narren) von **Stan Slabbinck**. Der international renommierte Künstler **Strook** verwendete für „Portrait L IV 17“ – die Holzskulptur einer geheimnisvollen Frau, die über 't Zand blickt – recyceltes Material, das unter anderem aus einem alten Kloster in Brügge stammt.

Street-Art-Festival 'The Bridges'

Im Sommer 2021 findet Brügges erstes Street-Art-Festival **The Bridges** statt, das nicht nur im übertragenen Sinne, sondern auch buchstäblich eine Brücke zwischen der Vergangenheit und der Zukunft sowie dem historischen Stadtzentrum und den anderen Stadtteilen schlägt. Zusammen mit 7 anderen flämischen Künstlerinnen und Künstler bemalte der Künstler Wietse neun Fassaden in der Nähe der Stadt Gent. Die bemalten Fassaden können Sie bei einem Spaziergang oder einer Fahrradtour entdecken.

BRUSK, die zukünftige Ausstellungshalle für Brügge

Brügge ist schon seit Jahrzehnten eine erfolgreiche Touristenattraktion. Trotz der vielen Museen in Brügge ist der Bedarf an einem festen Standort für Wechsausstellungen groß. Bisher musste für jede Wechsausstellung ein Teil der ständigen Sammlung weichen. Deshalb wird Brügge in den kommenden Jahren in einen beeindruckenden **Masterplan** für die Innenstadt investieren. Das Herz der Museumsstadt wird mit dem Bau der neuen Ausstellungshalle BRUSK komplett neu gestaltet. Auch das



Groeningemuseum wird grundlegend renoviert, und das neue „Musea Brugge Centre for Collection Research“, ein Ort für vertiefende wissenschaftliche Forschung, wird dort einen wertvollen Platz erhalten.

Rund um das neue Museumsgelände wird ein neuer barrierefreier Stadtpark entstehen. Mit BRUSK, einem hochwertigen Museum und Kunstort als neuer kreativer Knotenpunkt in der Stadt, in dem sich verschiedene Kunstformen entfalten können, möchte die Stadt eine innovative und nachhaltige zeitgenössische Kunstpolitik verfolgen.

Handmade in Brugge

Wer Brugge sagt, bezieht sich natürlich auch auf das Handwerk und Unternehmer. Brugge wird häufig mit außergewöhnlichen Handwerksprodukten assoziiert, man denke nur an die Flämischen Primitiven im Mittelalter. Aber auch heute ist die Stadt ein Nährboden für kreative Unternehmer. So gibt es das Label Handmade in Brugge, das an Brügger Hersteller vergeben wird, die vor Ort und von Hand produzieren. Ein separater Führer fasst diese Macher zusammen und bringt sie buchstäblich und buchstäblich auf die Karte. So finden Sie leicht zu den Handmade-Ateliers von u. a. Keramik-Macherinnen, Schmuckdesignern, Musikinstrumentenbauerinnen, Textildesignern, Spezialitätenkaffeeröstereien, Innenarchitektinnen, Bäckereien, Chocolatiers und sogar Surfbrettmachern!

Mind the Artist

Die Corona-Krise stellt den gesamten Kultursektor auf den Kopf. Deshalb unterstützt Musea Brugge ein ganzes Jahr lang die vielfältigen und kreativen Talente, die unser Land zu bieten hat. Das Projekt „Mind the Artist“ schafft eine Verbindung zwischen Künstlern wie Fotografinnen, Autoren, bildenden Künstlerinnen und Musikern und den bestehenden Museumskollektionen. Manchmal ist sogar eine vollständige Übernahme vorgesehen. Vom 30. April bis zum 03. Oktober lässt Sanam Khatibi den Betrachter mit einer Reihe von Werken im Groeningemuseum in eine verfremdende Welt mit farbenfroher Flora und Fauna eintauchen. Vom 29. Oktober '21 bis zum 6. März 2022 wird der Künstler Strook neue Installationen und Kunstwerke mit patinierten Materialien in und um einige historische Stätten in Brugge präsentieren. Die Liste mit allen teilnehmenden Künstlern finden Sie hier.

Auf in die Stadt: verschiedene Möglichkeiten, Brugge auf innovative Weise zu erleben

25/25 Hedendaagse kunst en architectuur [Zeitgenössische Kunst und Architektur]

Der Stadtplan '25/25 Hedendaagse kunst en architectuur' versammelt Denkmäler und innovative Architekturprojekte, die vom öffentlichen Straßenraum aus sichtbar sind, als Leuchttürme im Stadtgefüge. Der Stadtplan lädt Sie ein, auf Entdeckungsreise zu gehen, nach unerwarteten Orten zu suchen und sich von den vielen faszinierenden permanenten Interventionen überraschen zu lassen, die Brugge zu bieten hat. 25/25 ist eine Palette von großen und kleinen Interventionen von bekannten oder weniger bekannten Namen, um die Debatte über zeitgenössische Kunst und Architektur in der Weltkulturerbestadt lebendig zu halten.

Stap in de stad [Auf in die Stadt]

Stap in de stad schickt Familien mit einem Stadtplan und einer Ausrüstungstasche auf eine Tour zu sechs zeitgenössischen Projekten. Spielerische Fragen und Aufgabenstellungen fordern die Kinder heraus, die Installationen mit allen Sinnen zu erkunden. Die Aufgaben reichen von Puzzeln und Zeichnen über das Nachstellen von Gebäuden mit Armen und Beinen bis zum Lesen des Stadtplans.

Beeld van de stad [Bild der Stadt]

Zwanzig Jahre nach der Aufnahme des historischen Stadtzentrums von Brugge in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes haben die Triennale Brugge und die Abteilung für Denkmalschutz das Buch 'Beeld van de Stad' veröffentlicht. Es zeigt einem den Weg entlang einer Auswahl von 70 zeitgenössischen Schmuckstücken, von Fabre bis Permeke, vom Concertgebouw Brugge bis zum Reichsarchiv. Zu jedem Gebäude oder Kunstwerk werden spannende Informationen und interessante Fakten geliefert. Darüber hinaus haben Experten zehn zusätzliche Essays über die Moderne in Brugge verfasst.

Kulturerbe mit neuen Aufgaben

Ein Viertel der Fläche der historischen Innenstadt von Brugge hat einen direkten Bezug zum religiösen Leben. Kirchen, Klöster, Gotteshäuser, Stiftungen, Zentren und Dienste zeugen davon. Einige Kirchen wurden neu interpretiert, wie z. B. die Heilige Magdalenakerk, in der YOT mit der christlichen Tradition in der Gesellschaft experimentiert. Die meisten Klöster sind heute nur kaum oder gar nicht zugänglich, aber das Projekt Sacred Books | Secret Libraries möchte das ändern. Durch Führungen in einem begrenzten Kreis werden das Englische Kloster und das Kloster der Unbeschuhten Karmeliten professionell und nachhaltig entschlossen: die Spiritualität und Lebensweise der Ordensgemeinschaft wird gezeigt, wobei das Buch als roter Faden dient.



Übernachten in Brügge

Brügge lädt Sie ein, in der Stadt zu [übernachten](#) und so lange etwas von ihr zu haben. Außerdem ist die Stadt die ideale Ausfallbasis zum Entdecken der anderen westflämischen Triennalen. Zusammen mit der [Triennale Beaufort](#), der [Triennale Kortrijk](#) und dem [Kunsthospital Watou](#) wird die [Triennale Brügge](#) Westflandern im Jahr 2021 nämlich einen festen Platz auf der internationalen Landkarte der zeitgenössischen Kunst verschaffen.

Praktische Infos

Website visitbruges.be

Website triennalebrugge.be

Podcasts [Triennale Brügge 2021](#)

Podcast [Visit Bruges](#)

Kontakt

Presseteam Visit Bruges:

Loes Maveau

Anne De Meerleer

Ann Plovie

+32 50 44 46 35

toerisme.pers@brugge.be

www.visitbruges.be

Bildmaterial

VisitBruges: foto.brugge.be

Triennale: [Google Drive Triennale](#)

Soziale Medien



#TRIBRU21 #VISITBRUGES #IMAGINEBRUGES